

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **3 (1911)**

Heft 13

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen“

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. C. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.

Redaktion: H. A. Baeschlin, Architekt (B. S. A.), Bern.

Administration u. Annoncerverwaltung: Bern, Auseres Bollwerk 35.

Die Schweizerische Baukunst erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementspreis: Jährlich 15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

## Die reformierte Kirche in Biberist-Gerlafingen.

Zwischen den beiden solothurnischen Industriedörfern Biberist und Gerlafingen erhebt sich die neue,

von den Baseler Architekten Widmer, Erlacher und Calini (B. S. A.) erbaute Kirche, ein bodenständiger, recht gut in das ebene Gelände passender Bau.

Die Kirche liegt fast unmittelbar an der Landstraße auf leicht erhöhter Terrasse und zeigt dem Beschauer sowohl von Biberist als von Gerlafingen aus ein anmutiges Bild. Die Straßenfassade enthält einen wuchtigen Akzent durch den emporstrebenden Turm, der mit schlankem Achteckhelm gekrönt ist.

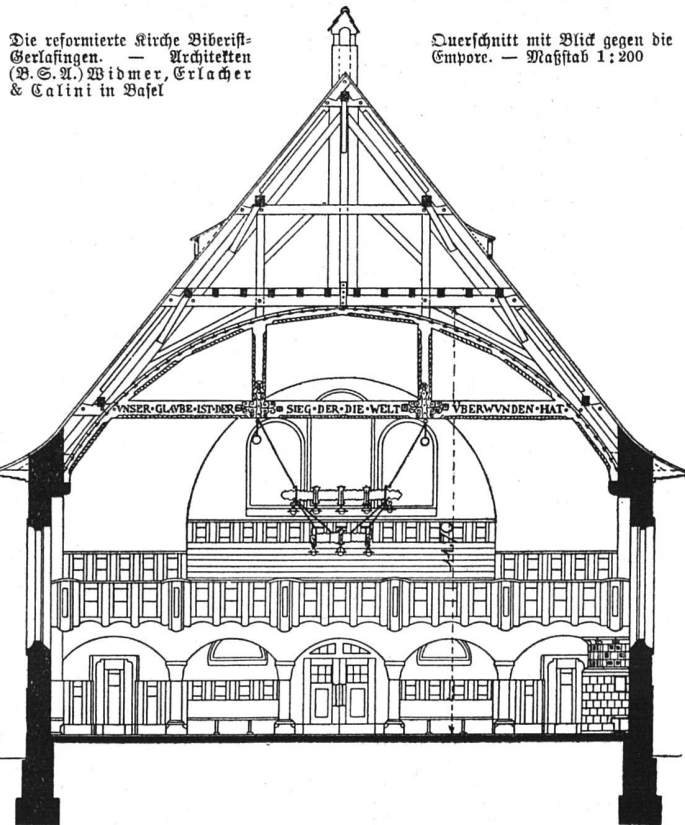
Zwischen Turm und Treppenvorbau öffnet sich die Eingangshalle mit drei auf romanischen Säulen ruhenden Rundbögen. Tritt nun der Besucher durch diese Halle in das Innere des Gotteshauses, umfängt ihn gleich die weisevolle Stimmung, die die Erbauer dem weiten Raume zu geben gewußt. Der Fußboden erhielt einen holzbraunen Linoleumbelag; im Chor ist durch einen

roten Plattenboden ein warmer Ton erreicht worden. Der helle Verputz läßt die Flächen vorteilhaft zur Wirkung kommen und mildert den vielleicht sonst zu düstern Eindruck des dunkelgebeizten Holzes der Bestuhlung, des Täfers und der Decke. Die dekorativen Malereien, von Kunst-

maler Franz Baur in Basel ausgeführt, verdienen hervorgehoben zu werden; sie passen mit ihrer Linienführung und der originellen Technik vorzüglich in den ländlichen Charakter des inneren Ausbaus.

Die Glasmalereien der Fenster im Kirchenschiff und auf der Empore sind nach Kartons von Burckhardt Mangold durch die Glasmaler Ruhn & Cie. in Basel ausgeführt worden. Die ersteren bringen in kleinen Mittelbildern die Schöpfungsgeschichte zur Darstellung, während das letztere als großes dreiteiliges Bild Jesus und die Kinder

zum Vorwurf hat. Kanzel, Taufstisch, Orgelgehäuse und Hauptleuchter sind in Föhrenholz ausgeführt und wie das übrige Holzwerk behandelt worden. Die Kanzelfüllungen, die wir vergrößert zur Darstellung bringen, sind von Kunstmalersmeister Albrecht Meyer in



Die reformierte Kirche Biberist-Gerlafingen. — Architekten (B. S. A.) Widmer, Erlacher & Calini in Basel

Querschnitt mit Blick gegen die Empore. — Maßstab 1:200

